Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 21 (1905) Heft: 34 [i.e. 35]

Rubrik: Schweizerische Drahtseilbahnen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Schweizerische & Gewerbezählung.

In der ganzen Schweiz wurden 564,022 Gewerbetreibende gezählt, worunter 250,066 landwirtschaftliche, 242,543 Handwerks-, industrielle und Handelsbetriebe

ftrielle und Handelsbetriebe und 71,413 Heimarbeitsbetriebe, in welchen am Zähltage (9. August) 1,793,166 Personen beschäftigt waren; 26,469 Motorbetriebe arbeiteten mit 515,859 PS.

Perbandsmesen.

Zusammenschluß der Banhandwerksmeister im Amte Seftigen. In Kümligen fand letzthin eine Versammlung von Handwerksmeistern des Baufachs statt, um zu beraten, ob und wie ein engerer Zusammenschluß möglich sei. Die mißliche Lage, in die das Bauhandwerk gekommen ist, zwingt die Meister, nach Mitteln zur Abhilse zu suchen. Nicht sich sortwährend unterdieten, sondern sich gegenseitig verständigen, scheint in der Tat das beste Mittel zu sein, das Handwerk zu sanderen. Es herrschte denn auch eine entschlossene Stimmung, und sand in der lebhaft benutzten Diskussion ihren Ausdruck, eine Organisation der Bauhandwerksmeister anzustreben. Es wurde ein Initiatiokomitee von drei Mann bestellt, das die

Vorarbeiten besorgen und einer in Balbe einzuberusenden größern Versammlung bestimmte Vorschläge vorlegen soll. Daß eine solche Organisation verschiedenen Schwierigsteiten begegnen werde, verhehlte man sich nicht, aber wo ein Wille ist, ist auch ein Weg!

Schweizerische Drahtseilbahnen.

Seit der Eröffnung der ersten schweizerischen Drahtseilbahn, Lausanne-Duchy, welche am 16. März 1877 dem Betriebe übergeben wurde, ist in der Schweiz im Durchschnitt jedes Jahr mindestens eine Drahtseilbahn gebaut worden. Mit den gegenwärtig im Bau begriffenen Seilbahnen Locarno-Madonna del Sasso im Kanton Tessin, und Muottas-Muraigl im Kanton Graubünden steigt die Zahl der schweizerischen Drahtseilbahnen mit fahrplanmäßiger Personenbesörderung auf 33. Nach der Reihe ihrer Entstehung aufgezählt, verteilen sich dieselben auf 10 Kantone wie solgt:

Bern neun: Gießbach-Bahn (eröffnet 1879). Marzili-Bahn (1885). Biel: Magglingen (1887). Beatenberg: Bahn (1889). Lauterbrunnen: Grütsch (1891). Biel: Leubringen (1898). Reichenbach-Bahn (1899). Gurten: Bahn (1899). St. Immer-Somenberg (1902). Waadt sechs: Laufanne-Duchy (1877). Laufanne-Gare

Waadt sechs: Laufanne-Ouchy (1877). Laufanne-Gare (1879). Territet-Glion (1883). Cossoney-Gare (1897). Laufanne-Signal (1899). Beven-Pelerin (1900).

Teffin drei: Lugano-Bahnhof (1886). Salvatore-Bahn (1890). Locarno-Madonna del Saffo (im Bau).

Unterwalden drei: Bürgenftock-Bahn (1888). Stanferhornbahn (1893). Engelberg-Hotel-Terraffe (1905).

Zürich drei: Zürichberg=Bahn (1889). Dolder=Bahn (1895). Rigiviertel=Bahn (1901).

St. Gallen drei: Ragaz-Wartenstein (1892). St. Gallen-Mühleck (1893). Rheineck-Walzenhausen (1896).

Luzern zwei: Gütfch-Bahn (1884). Kriens-Sonnen-berg (1902).

Graubünden zwei: Schahalp-Bahn (1899). Muottaß-Muraial (im Bau).

Freiburg eine: Neuve ville-St. Pierre (1899) und Neuenburg eine: Ecluse-Plan (1890).

Die 33 schweizerischen Drahtseilbahnen haben zusammen eine totale Betriebslänge von 30,039 m, woraus sich auf eine Bahn eine mittlere Länge von 910 m ergibt. Die mittlere Bahnneigung beträgt 31,64 %. Die größte Länge hat die Stanferhorn-Bahn mit 3913 m in drei Sektionen, dann folgt die im Bau begriffene Muottas= Muraigl-Bahn mit 2201 m, die Neuve-ville-St. Pierre-Bahn in Freiburg hat eine Länge von 122 m und die fürzeste schweizerische Seilbahn ist die Marzili-Bahn in Bern mit einer Länge von 106 m. Die größte mittlere Neigung hat die dritte Sektion der Stanserhorn-Bahn mit 56,5 %, die Lauterbrunnen-Grütsch-Bahn hat eine mittlere Neigung von 55,5 %, und die kleinste mittlere Neigung hat die Lausanne-Duchy-Bahn mit 6,9 %. Die größte in der Schweiz vorkommende Seilbahnneigung befindet sich in der dritten Sektion der Stanferhorn-Bahn und beträgt 62 %. Die höchst gelegene von den bis jett im Betriebe ftehenden schweizerischen Seilbahnstationen ist Schatzalp mit einer Höhe von 1864 m ü. M. Die Station Stanserhorn liegt 1848 m, Rheineck 404 m und Lugano 280 m u. M. 13 Seilbahnen haben als Betriebssyftem Wafferlaft, zwei werden direft mit Turbinen angetrieben und 18 mittelft eleftrischer Kraftüber-

Mit den 33 Seilbahnen können gleichzeitig in derselben Richtung, d. h. von Berg zu Tal oder umgekehrt, insgesamt 1220 Personen befordert werden und zwar 920 auf Sigplägen und 300 auf Stehplägen. Den größten Wagen hat die Gurtenbahn mit 30 Sitz- und 30 Stehplätzen, der Wagen der Beatenbergbahn enthält 50 Sitplätze, der Bagen der Neuve-ville-St. Pierre-Bahn hat 10 Sitz und 10 Stehplätz, und am wenigsten Raum bietet der Marzilibahnwagen mit 14 Sitpläten. Sämtliche schweizerischen Seilbahnwagen find mit einer automatischen Sicherheitsbremse gegen Seilbruch ausgerüftet. Die 33 Seilbahnkabel haben zusammen eine Bruchfestigkeit von 1329 Tonnen, denen eine größte normale Seilbelaftung fämtlicher Bahnen von 133 Tonnen gegenüber fteht. Dividiert man nun die totale Bruchfestigkeit durch die totale Seilbelastung, so erhalt man als mittleren Sicherheitsgrad für die schweizerischen Seilbahnkabel die Zahl 10. Es ist klar, daß bei einem so hohen Sicherheitsgrade ein Seilbruch fozusagen ausgeschloffen ift. Sollte bennoch einmal ein Seilbruch vorfommen, so würde der vom Kabel getrennte Wagen des= halb nicht die untere Station aufsuchen, denn die automatische Sicherheitsbremse würde sofort energisch Halt gebieten. Es darf daher behauptet werden, daß, soweit hier ein Vergleich gemacht werden fann, die Sicherheit, mit der man auf unsern Seilbahnen reift, eine viel

größere ift, als auf Abhäsionsbahnen.

Der mittlere Kabelburchmesser bei den schweizerischen Seilbahnen beträgt 28,4 mm. Das dickste Kabel der bis jetzt im Betriebe stehenden Bahnen hat die dritte Sektion der Stanserhornbahn mit einem Durchmesser von 36 mm, die Territet-Glion-Bahn hat ein Kabel von 34,7 m Durchmesser; die Dolder- und die Gießbachbahn



haben Kabel von 22 mm Durchmeffer und das dünnste Kabel hat Cossoney-Gare mit einem Durchmeffer von 17 mm. Die mittlere zulässige Fahrgeschwindigkeit der schweiz. Seilbahnen beträgt 1,64 m per Sekunde. Am schwellsten sahren die Wagen der Laufanne-Duchy-Vahn mit 4 m per Sekunde; Laufanne-Gare hat 3 m mittlere zulässige Fahrgeschwindigkeit, die Dolderbahn 2,8, Ecluse-Blan 1,04 und die kleinste Fahrgeschwindigkeit haben die Salvatore- und die Lauterbrunnen-Grütschbahn mit 1 m per Sekunde.

Es ift eine erfreuliche Tatsache und für die einheimische Maschinenindustrie ein ehrendes Zeugnis, daß die Eisenkonstruktionen, inbegriffen alle maschinellen Einrichtungen für unsere sämtlichen Drahtseilbahnen von inländischen Firmen geliefert wurden. Wir sind also in dieser Beziehung vom Auslande unabhängig. Die Lieferung der 33 Eisenkonstruktionen zu den schweizer. Seilbahnen verteilt sich auf sechs inländische Firmen wie folgt: Gießerei Bern 12 (inklusive den 2 im Bau bezriffenen); Bell & Cie., Kriens 8; frühere Maschinensfabrik Bern 4; Lokomotivsabrik Winterthur 4; frühere S. C. B. in Olten 2; Bell & Cie. mit Maschinensabrik Aarau 3.

Perschiedenes.

Thurg. Lehrlingspatronat. Von der erfreulichen Ent= wicklung der Wirksamkeit des thurgauischen Lehrlings= patronates liefert die Tatsache den besten Beweis, daß in diesem Jahr bei der Zentralftelle, herrn Lehrer Gubler in Weinfelben, 130 Anmelbungen von Meistern und 113 von Lehrlingen eingegangen find. Diefe Bahlen find seit der Einführung des Instituts noch nie erreicht worden. Bon den angemeldeten Lehrlingen fonnten bis jest etwa 70 plaziert werden. Das kantonale Komitee für das Lehrlingspatronat hat in seiner geftrigen Sitzung für 32 Lehrlinge, die sich unter das Patronat gestellt haben, Patrone ernannt, welche ihnen mit Aufsicht, Rat und Hilfe zur Seite stehen, und an 13 unterstützungs= bedürstige Lehrlinge Stipendien im Gesamtbetrage von 380 Fr. verabreicht. Man sieht daß auch in dieser Hinsicht, die Ansprüche an die wohltätige Einrichtung nicht abgenommen haben und sie fortdauernd der kräftigen Unterstützung durch die Behörden und die beteiligten Kreise bedarf.

Banwesen in St. Gallen. (Korr.) Die Bürgerversammlung der Stadt hatte letzten Sonntag über recht wichtige Baufragen Beschlüffe zu fassen. Ohne große Opposition ist der Antrag des Gemeinderates betreffend Bau eines neuen Depots mit Werkstanlage im Kostenworanschlag von Fr. 450,000 für die Trambahn angenommen worden. Der Bau wird auf dem Areal des ehemaligen Gaswerfes an der Steinachstraße erstellt.

Mehr zu reden gab der Ausbau des Tramnetes in das Oberstraße- und Teusenerstraßequartier. Es macht sich der lebhaste Bunsch geltend, daß auch diese sehr starf bevölkerten Quartiere des Borteils dieses modernen Berkehrsmittels recht bald teilhaftig werden. Mit Bestimmtheit wird erwartet, daß diese Tramstrecke nach Tilgung des Designitationes, die nach 4 Jahren zu erwarten

fein wird, sofort gebaut werde.

Die Saalbauangelegenheit soll auch wieder aufs Tapet kommen. Es gilt endlich mit der Platzfrage, die bereits so viel Mühe und Kopfzerbrechen verursachte, endgültig ins Reine zu kommen. Nach Untrag des Gemeinderates soll der Saalbau nun definitiv auf dem untern Brühl plaziert werden. Es wird dabei vorauszgesetz, daß der Ortsverwaltungsrat den sog. "Spelteriniplat" während höchstens 15 Jahren der politischen Gemeinde für Jahrmarktszwecke zur Verfügung stelle.

Gleichzeitig wird der Gemeinde die Genehmigung des Ankaufes der Brühllaubenbesitzung auf dem Brühl, eines sehr wertvollen und günstig gelegenen Grundstückes

zum Preise von Fr. 400,000 empfohlen.

— In dem Neubau zur "Waage" an der Multergaffe besitzt der Konsumverein St. Gallen sein wertvollstes Gebäude. Laut dem letzten Jahresbericht kommt der Neubau auf Fr. 610,620 zu stehen. Für den eigentlichen Bau war von der Generalversammlung ein Betrag von Fr. 275,000 bewilligt worden; diese Summe wurde nicht vollständig aufgedraucht, indem sich die Ausgaben laut Baukonto nach Abzug des Gemeindebeitrages und des Erlöses aus dem Abdruch der alten Gebäude auf Fr. 271,220 belaufen. Der Bericht zollt daher auch aus diesem Grunde dem bauleitenden Architekten, Herrn B. Hene, volle Amerkennung und verdankt demselben die sorgfältige Ausführung des Projektes. Der Konsumverein selber hat auch allen Grund, sich des gelungenen Werkes, das der innern Stadt zur Zierde gereicht, recht aufrichtig zu freuen.

— Eine vom Erziehungsrat bestellte Kommission hatte den Bau eines neuen Schülerhauses für die Berkehrsschule empsohlen und dem Regierungsrat beantragt, für diesen Zweck jährlich Fr. 50,000 in einen besondern Bausonds zinstragend anzulegen. Die Kommission hatte ein gemeinsames Vorgehen mit den städtischen Behörden ins Auge gefaßt, die ja natürlich an dem Projekt mitinteressiert sind. Aus Sparsamkeitsrücksichten hat es jedoch der Regierungsrat abgelehnt, die vom Erziehungsdepartement beantragte erste Duote von Franken 25,000 ins Budget von 1906 auszunehmen. Die staatswirtschaftliche Kommission erwartet jedoch, daß trotdem die Verhandlungen mit den städtischen Behörden ausgenommen werden. Die Sicherung eines passenden Bau-

plates erweise sich als Notwendigkeit.

Bur Besprechung einer Direkten Straßen= verbindung von Appenzell nach St. Gallen über Haslen-Stein-Bruggen hat am 5. November in Stein ein Meinungsaustausch zwischen Abgeordneten der intereffierten Gemeinden stattgefunden. Ein approximativer Kostenvoranschlag berechnet die Kosten auf 1,200,000 Fr. Die Ausführung des Projettes würde seit langem gehegte Buniche erfüllen und eine fehr wertvolle Berbefferung der Verkehrsverhälnisse herbeiführen. Die Konferenz einigte sich zu folgenden Beschlüssen: 1. Es sei der Sache trot der großen Baukosten näher zu treten und dieselbe durch einen Technifer prufen zu laffen; 2. die Koften der Vorftudien (zirka 6000 Fr.) seien durch die beteiligten Gemeinden und Kantone eventuell auch Gesellschaften (Rubelwerk) gemeinsam zu tragen; 3. zur Durchführung dieser Aufgaben sei eine Geschäftsleitung von drei Mitgliedern zu bezeichnen.

Bankbaute Langnan (Bern). Die außerordentliche Generalversammlung vom letten Sonntag hat auf Antrag des Verwaltungsrates hin in zahlreicher Anwesenheit einstimmig beschloffen, es sei für die Bank ein eigenes Gebäude zu erstellen, dem Berwaltungsrat sei der nötige Rredit zum Ankauf eines Bauplages zu bewilligen und er sei zu beauftragen, die nötigen Vorarbeiten zu machen, Plane ausarbeiten zu laffen, um fie einer späteren Bersammlung zur Genehmigung vorzulegen. Der Neubau soll ins Unterdorf, Mitte Weges zwischen Post und Gafthof zum "Hirschen" zu stehen kommen, wo ein Bau-plat, 9167 Quadratschuh haltend, zum Preise von Fr. 35,000 angeboten ift. Durch das Abbrechen des auf diesem Platze stehenden, aus Holz erbauten Doppelhauses schwindet freilich wieder ein intereffantes Stück von alt Langnau. Aber berartige Bedenken muffen verstummen, wo das Berkehrsleben unserer Zeit seine Anforder= ungen stellt.